

wohl, wie Palachy¹⁾ annimmt, nicht mehr als Schüler, sondern als Lehrer. Im Jahre 1086 begleitete er den Bischof Jaromir [Gebehard] nach Mainz und war zugegen, als Kaiser Heinrich dem Privileg des Prager Bisthums sein Handzeichen beidrückte²⁾. Später war er als Begleiter der Bischöfe Cosmas von Prag und Andreas von Olmütz am Hofe Kaiser Heinrichs IV zu Mantua, dann in Verona — 1092 —³⁾ und auf der Synode zu Mainz — 1094⁴⁾. Die Priesterweihe erhielt er erst 1099, zugleich mit dem für Prag erwählten Bischof Hermann, durch den Erzbischof Seraphim von Gran⁵⁾. Elf Jahre darauf finden wir ihn als Prager Domherrn bei Herzog Wladizlaus in Elbteinitz, wo er Namens seines Capitels gegen Herzog Otto II von Mähren = Olmütz wegen Entziehung des Marktrechtes zu Sefircostol Klage führte⁶⁾. Daß er in späteren Jahren Dekan war, wird aus den Überschriften des ersten Buches seiner Chronik und der Vorrede zum dritten Buche, aus den Zueignungsschriften an den Propst Severus von Melnek und den Abt Clemens von Brevnov und endlich aus der Nachschrift zum dritten Buche ersichtlich; wann er aber diese Würde erlangt hat, läßt sich nicht bestimmen. Sein Tod erfolgte, wie uns die Nachschrift zum dritten Buche berichtet, am 21. October 1125. Gleich andern böhmischen Priestern⁷⁾ war auch Cosmas verheirathet und Familienvater. Seine Frau Bozetecha ging ihm am 23. Januar 1117 im Tode voran⁸⁾, sein Sohn Heinrich, mit dem Beinamen Sdik, der im März 1123 als Ritter in's gelobte Land zog und im November desselben Jahres von da zurückkehrte⁹⁾, überlebte ihn und wurde 1126 Bischof von Olmütz¹⁰⁾.

Nach dem, was Cosmas selbst in einer Nachschrift an Magister Gervasius bezüglich der Abfassungszeit seiner Arbeit sagt,

1) a. a. D. S. 2. — 2) II, 37. — 3) II, 49 flgd. — 4) III, 2 flgd. — 5) III, 9. — 6) III, 33. — 7) III, 62. — 8) III, 43. — 9) III, 51. — 10) Can. Wissegr. Cont. Cosm. ad ann. 1126.